

## 17. Jahrhundert (II)

1654.04.

### „Wasserkunst“

1654.04.??: Leipzig VOGI Vogel, Jobann Jacob: Leipzigisches Geschicht-Buch oder Annales. Leipzig, 1714. S. 666-667

„Im Ostermarckt ward auff der Grmschen Hause bey dem Licht eine artliche und künstliche Wasserkunst um Geld gezeiget. Das gantze Werck war gebauet wie ein Röhrkasten / und über denselben eine Gerüste auff ieder Seilen nmit einem Thürlein. Aus dem Wasser sprungen hervor anfangs allerley Fische / die sich bewegten / als: ein Waalfisch / Lachs / Stör / und andre. Dann Enten / so tanzten / derer eine von einem Wasserhunde verfolgt und endlich gefangen wurde / ferner junge und alte Schwäne / der Delpbin mit dem Arion / so ein Wachs-Licht in der Hand hielt / ein Elephant miteinem Trompeter; ein Meerpferd / so von einem Meer-Manne / wie ein Centaurus gestalt / verfolgt wurde. endlich eine Sirene / ein Kauff- und Türckisch-Schiff. Letzlichen ward auff den Gerüste zur Kurtzweil präsentiret ein Bauermägdelein / welches eine Kuh brachte und selbige melcken wolte; darüber aber sampt der Kuh / wie auch nachmahls Vater und Mutter / welche die Kuh suchen wolten / ins Was sein Männlein zu sehen / welches an einer Angel einen lebendigen Fisch auff dem Wasser zog: Hierauff wurde nahe darbey in einem Perspectivische Gerüste die 7. Wunder der Welt und endlich die Meereswellen mit einem darauff gehenden Schiff gezeiget.

1659.01.01

„Am Neujahrstag 1659 ein Elefant hereingeführt und für die Zeit der Messe“ in dem damahls Falcknerischen Haus auff der Grimmischen Gassen zusehen war

1666.09.

### Zwerg, armloser

1666.09.??: Leipzig VOGI Vogel, Jobann Jacob: Leipzigisches Geschicht-Buch oder Annales. Leipzig, 1714. S. 732

„In der Michaelis-Messe war zusammen / daß es mit grosser Verwunderung anzusehen war. So kunte dieser Zwerg auch alleine Suppe essen: er fassete erstlich den Löffel / legte darauff den Löffel quer über die Schüssel und aß die Suppe daraus / und das trieb er so lange biß er satt war. Im übrigen mußte ihm das andere Essen ins Maul gesteckt und die Trinck-Kanne gehalten werden. Er kunte viel Sprachen reden und war sehr eyfrig und eines geschwinden Sinnes / wer ihn beleidigte /dem sprang er wie ein Hahn auff den Hals ums Geld zu sehen.“

1667

Zur Michaelismesse 1667 zeigte CHRISTIAN PEHS aus Berlin, ein Kamel. Für die Genehmigung zahlte er 3 Gulden an die Ratskasse.

1665-1675

In den Messrechnungen des Rathes der Stadt Leipzig von 1665 bis 1675, findet man Hinweise auf STANISLAUS SZUMLAU und seine vier Bären

(1/13)

1668.04.

### Chrissutte, Gertraud [c. 1648-]: Riesin

1668.04.??: Leipzig VOG Vogel, Johann Jacob: Leipzigisches Geschicht-Buch oder Annales. Leipzig, 1714. S. 734

„Diesen Oster-Marckt über war in der Heustrasse zum Bimbaum eine Jungfrau von 20 Jahren / von Hertzogenbosch aus Holland gebürtig / Gertraud Chrissutte genandt / von einer ungemeynen Länge und Leibes-Grösse“

1668.04.??: Leipzig (FLE1) Leipzig, Stadtarchiv, Standgeldrechnungen. (nach: Horst Flechsig: Mscr. 1668.09.

### Mehrer, Heinrich: Seiltänzer

1668.09.??: Leipzig (FLE1) Leipzig, Stadtarchiv, Standgeldrechnungen. (nach: Horst Flechsig: Mscr.)

1669.01.

JOHANN REICHERT aus Mittelburg zeigte 4 Tage lang einen Löwen und einen Leoparden im Januar 1669.

1671.01.10

Einen Straußen ähnlichen Laufvogel, Kasuare genannt brachte LEONHARDT LUDWIG aus Eisenach in der Zeit vom 02.-10.01.1671 nach Leipzig.

1672.

### Hilferding, Virgilius: Puppenspiel

1672.??.??: Leipzig (FLE1) Leipzig, Stadtarchiv

1673.

### Stan Dominawiz, Martin: Bärenführer

1673.??.??: Leipzig (FLE1) Leipzig, Stadtarchiv, Standgeldrechnungen. sub anno [nach: Horst Flechsig: Mscr.]

1676

### Dubrowsky, Jacob: Bärenführer

1676.??.??: Leipzig MEI Leipzig, Stadtarchiv, Standgeldrechnungen. sub anno [nach: Horst Flechsig: Mscr.]

1676.

Besaß einen Tanzbär.

1676.??.??: Leipzig (FLE1) Leipzig, Stadtarchiv, Standgeldrechnungen. sub anno [nach: Horst Flechsig: Mscr.] Besaß zwei Tanzbären.

1675

Zur Michaelismesse 1675 zahlte der Däne SEVERIN CHRISTIANI aus Neustadt an den Rat 2 Gulden und 18 Groschen für die Vorführung „Etzlicher Raritäten und Affen“.

1675.10

Im Oktober 1675 führte JACOB OCKOM aus Spanien zwei Löwen vor.

1677.05.

### Wasserspeier, Feuerkünstler

1677.05.??: Leipzig VOG 1 Vogel, Johann Jacob: Leipzigisches Geschicht-Buch oder Annales. Leipzig, 1714. S. 770

„In der Oster-Messe war allhier ein künstlicher Taschenspieler und Wassertrincker in dem Roogrosse Indianische Raben mit dicken krummen weissen Schnäbeln und langen Schwänzen. Die Backen waren weis, mit subtilen schwarzen Adern eingesprengt, untern Schnabel eines Daumens breit hatten sie einen blaugrünen Flecken, am Kopffe, Hals, Bauch und Schwantz Purpurroth, auff den Rückenunter den Flügeln blaugrün, auff den Flügeln oben her dunckelroth, an der Seite herunter sittichgrün, und gegen die Spitzen zu gelbicht ins schwartz laufend, Ihr Geschrey war wie eines gemeinen Rabens, doch an rösser, und ward ieder vor 100 Reichs-Thaler gebalten. Ferner waren zu sehenezwey weise Vögel in der Grösse einer Tauben, Cacaton genannt, hatten auff denen Köpfen schwefelgelbe Koppen, wie die Widdbopffe, gegen den Rücken zu gebogen, wenn die selbige aber in die Höhe richteten, so beugeten sie solche gegen den Schnabel zu und präsentireten so denn eine rechte Lilie, hatten krumme Schnäbel, gelbichte Backen, und gelbichte Spitzen an den Schwänzen, sonst (war alles weis an ihnen, und ward ieder auff 80 Reichs-Thaler geschätzt. Item ein fremder Vogel Laura genannt, in der Grösse eines Holländischen Stössers, hatte einen gebogenen dicken rothen Schnabel, der Hals, Kopff und Rücken war sittiggrün, der Schwantz gelbroth schwartzlich und grün Karpffenschüppicht durch einander. Der Preis dieses Vogels war 120 Thaler. Sieben kleine Vögelein, etwas grösser, als ein Stieglitz, Moscheen genandt, so weisse dicke Schnäbel, rothe Köpffe, und halb rothe Schwüber ganz grün. Das Stück ward um 30 Thaler gebothen. Drey Portugittgen, so etwas grösser als eine Lerche waren, über und über von bleichgrüner Farbe, das Stück umb 20 Thaler. Einen Pavianen, einen jungen Affen, 2 kleine Meerkatzen, so ein wenig grösser als ein Eichhorn, Todtenkopff genandt, und ausser diese noch fünff Stück kleine Meerkatzen, worunter eine so einen grünen Barth hatte